

# Ein Konzert auf hohem Niveau

„Musical“: Musikschul-Bigband und Gäste spielten im Jazzclub Henkelmann

Von Christian Otterstein

„Wir haben unser Programm vor 14 Tagen schon in Letmathe gespielt, aber da die Iserlohner den Weg nach Letmathe selten finden - und umgekehrt - spielen wir es noch einmal hier“, frotzelte Bigband-Leiter Roland Kirch, der mit trockenem Humor und manchmal einem Schuss Sarkasmus souverän durchs Programm führte. Und Programm hatten er und seine Bigband der Iserlohner Musikschule am Freitagabend im Jazzclub Henkelmann reichlich zu bieten: „Musical“ lautete das diesjährige Motto, und es wurde ein äußerst unterhaltsamer Gang durch die Musicalgeschichte.

Beginnend bei den 1930er-Jahren erklangen Titel, die jeder kennt, aus Musicals, deren Namen allerdings schon längst aus dem Bewusstsein verschwunden sind. Denn wem sagt schon „Showboat“ etwas, aber wenn der Song „Old man river“ angestimmt wird, dann kann generationenübergreifend mitgesungen werden. Gesangssolist Jens Dreesmann verstand es dabei geschickt, farbige Bassisten, zu deren Paradestücken dieser Song zählt, nicht zu imitieren, sondern drückte ihm mit einem Schuss Selbstironie einen gänzlich eigenen Stempel auf.

Insgesamt wusste Dreesmann durch seine große stimmliche Bandbreite zu überzeugen: Ob bei Frank-Sinatra-Klassikern, bei rockig fetzigen Titeln oder auch Balladen - stets fand er das richtige Feeling und den passenden „Swing“, der in Verbindung mit einer Bigband unerlässlich ist. Hervorzuheben



Im Jazzclub Henkelmann begeisterte die Bigband der Musikschule jetzt mit ihrer Zeitreise durch die Musicalgeschichte. Foto: Karthaus

sind auch seine - manchmal etwas zu ausgedehnten - Entertainer-Qualitäten. Köstlich war besonders sein Auftritt in jenem entsetzlichen weißen Bademantel, in welchem Udo Jürgens seit Jahrzehnten seine Zugaben bestreitet. Neben Dreesmann hatte Roland Kirch zwei Sängerinnen aus Letmathe gewinnen können, und die Iserlohner Zuhörer staunten nicht schlecht, was für Begabungen die benachbarte Kleinstadt so hervorbringt.

Agnes Kühn sang mit einer klaren - an Barbra Streisand erinnernden - Musicalstimme Songs aus „Westside Story“, „Dirty Dancing“ und „Saturday Night Fever“ (im Duett mit Dreesmann) und beende-

te das Konzert mit Petula Clarks Welthit „Downtown“. Laura Hammermeister begeisterte mit klarer, wandlungsfähiger und gelegentlich rockig angehauchter Stimme bei Songs aus „Starlight Express“ und „Titanic“. Insbesondere bei dem Song „I am, what I am“ aus dem Film „Ein Käfig voller Narren“ konnte sie ihr ganzes stimmliches Potenzial ausschöpfen.

Hauptdarsteller blieben natürlich Roland Kirch und seine Bigband. Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll, geht es darum, deren Spielkultur zu loben und zu beschreiben. Sei es der kompakte, präzise Bigbandsound, seien es die solistischen Qualitäten, die an verschiedenen Instrumenten

wie Trompete, Flügelhorn oder Saxophon aufblitzten - man war immer wieder erstaunt, welch durchgehend hohes Niveau einem da geboten wurde. Und das nicht in einer Jazzmetropole oder einer Großstadt mit diversen Musikhochschulen, sondern in der „Waldstadt mit Herz“ und Letmathe, ihrer „Zweigstelle“.

Zu verdanken ist dies in weiten Teilen Bandleader Roland Kirch, der am vergangenen Sonntag noch in der Obersten Stadtkirche mit seiner Klarinette beim Mozart-Konzert die Zuhörer zu Beifallsstürmen hinriss und nun am Saxophon mit atemberaubenden Soli glänzte. Großartige Musikevents finden eben auch jenseits der Metropolen statt.